

Zc
6733



Q. XII, 260

(Nat. 5, 302)

1607













Von den guten vnd frommen Heydsman

der gleubigen auff dem Weg des Jammerthals zum An-
fuhr des ewigen Lebens/auff dem 25. Psalm:



Seyder Christlichen Lei-
chenbestattung vnd Heimfahrt/des

weiland Edlen/Gestrengen/Ehrenvesten/

CENTURII

Von Militis Erbsassen auffm Hause Sieben-
aichen bey Meissen / Churf. Sächs. bestaltes Kam-
merjunccherrs zu Dresden /

Welcher zu Hause inn einem Wolgemeineten doch nach
Gottes Willen anders gerathenen Scherz vnd Übung am Heupt
tödlichen verlezet / den Fünfften Octobris zwischen 7. vnd 8. Uhr
seliglich eingeschlaffen/vnd den 15. desselben / Anno Christi 1607.
zu Meissen in der Stadt Pfarrkirchen zu seiner Ruhestedte
bracht vnd beygesetzt worden.

Durch

NICOLAUM POLANTUM

der H. Schrift Doctorem Superant: vnd des hohen
Stiftes Dompredigern daselbsten.

Gedruckt zu Wittenberg / bey Johan. Gorman

Anno M. DC. IX.





Des weiland Edlen/Bestren-
gen vnd Ehrenvesten C E N T U R I I von Miltitz Erb-
sassen vñ im Hause Siebenaichen/ Churf. Sächs. Cammerj. m-
tern etc. in Gott seligen verlassenen vnd geliebten Brüdern/
Widwen vnd Kinderlein.

Den auch Edlen/Bestrengen vnd Ehrentu-
gendreichen vund Ehrenvesten / denen von Miltitz
HEINRICHEN auff Döbernitz Churf.
Sächs: Cammerjunctherrn etc.

CORNELIO auff Steinburgk/ etc. bey-
den Gebrüdern:

Frauen GEBHARTINEN Wittiben/ geborner
von Portfelt / Auß dem Hause Elvenburgk/ etc.

NICKELN dem einzigen Sohn vnd Erben

Jungfräwlein HEDVVIGEN, vnd Jungfräwlein
MARIÆ MARGARETHEN beyden Töchterlein
semplichen auffm Hause Siebenaichen:

Meinen allen insonders großgünstigen Junctherrn/
Frauen vnd Freundinnen etc.

Vorrede.

Von Gott dem Vater Gnade vnd
Trost inn Christo durch den heiligen
Geist / Amen.

Edle / Gestrenge / Eh-
rentugendreiche / Ehrenvester
vnd Christliche insonders
günstige Junckherrn / Fraue
vnd Freundinne / wann der weiland Edle /
Gestrenge vnd Ehrveste Centurius von
Miltiz / etc. derselben herzlichster Bruder
Junckherr vnd Vater / als seinen in diesem
Zammerthal verlassenen Brüdern / Ehe-
schaz vnd Kinderlein / etwas gar sonderli-
ches vnd herrliches auß jener Welt vnd
gleich vom Himmel herab zur Christbe-
sicherung oder neuen Jahre sendet vnd ver-
ehren ließ / Hilff lieber Gott / wie ein teurer
vñ liebe gabe oder present von lieber hand
solt dieses bey denselben allen sein auffge-
nomen /

A ij

nomen /

kommen/ an das Heupt gedrucket/ mit dem
Munde geküßet/ vnd gehalten werden:

Nun ist das tewre selige Wort vnser
ewigen Heils vnd Trosts ja freylich vom
Himmel komen offenbaret vnd gesendet/ von
vnd aus des ewigen vnd getrewen Got-
tes schatz vnd Herzen.

Solches Wort ist auch von derselben
Brüdern/ Junckherrn vnd Bettern seligen
nicht anders auffgenommen/ gehalten/ vnd
gebraucht/ die zeit seines Lebens vñ wesens
hier auff Erden/ als wann es ihme von sei-
nem geliebten vnd seligen Herrn vatern
also zu rücke zum besten Klenod vnd Erbe-
gute gesendet/ vnd verlassen worden.

Vnd wie es nun nirgendt anders her/
den vom Himmel komen/ vnd den Menschen
zu trost vnd Hülffe in ihrer Schwachheit
vnd sterblichkeit gesendet: Also hat er sich
vor

Vorrede.

Vor ihme sein seliger Herr vater inn seiner
letzten Leibes schwachheit vnnnd endlichen
hinfahrt damit auffgehalten vñ getröstet /
vnd ist dadurch aus dem tode zum Himmel
vnd ewigen leben erhaben vnd eingeleitet.

Dannher ist es auch nach Christlichem Brauch
bey seiner Leichenbestattung vnnnd Heimfahrt / ihme zu
sonderbaren gutem Zeugnis vnd Ehre gedechtnis / den
selben aber zur nachfolge löblichem Exempel vnd trost
in ihrem Wittiben vnd Waisen stand gehandelt / vnnnd
dabey gleich vom Himmel zu rücke gesendet vnd in allen
trewen befehl zu haben verlassen :

Die weiln aber domaln dieselbige nicht semplichen
als die Frau Wittibe in ihrem trawrigen Kindelbette
vnd theils die Kinderlein / wegen ihrer zarten jugend vñ
vnmündigkeit / abwesend / dieses alles also können hö-
ren vñ vernemen. Ich auch wegen meiner grossen Leibes
beschwerung / es nicht dermassen nach den vmbstenden
Ausfündig verbringen vnd darthun : Als habe ich sol-
che Himmels gabe von derselben geliebten Brüdern /
Junkherrn vnd Vatern seligen / denselben gleich zu ge-
sendet vnd bescheiden / als ein unwürdiger Bote zusam-
men gefasset / vnd thue hierauff derselben E. G. vnd E.
T. solche hiermit in diesem Namen als zur Christbe-
schermig

Vorrede.

schertung ich trewlichen vberantworten vnd befehlen /
vnd wil wenigst zweifeln / es werde E. E. G. vnd E. T.
zumal auff ihr günstig anregen vnd begeren / nicht an-
ders den ganz liebe vnd wilkommen sein / vnd solcher ga-
be der Himlischen Lehre vnd Trosts dermassen Christ-
lich vnd seliglich brauchen / damit dieselbe einsten nach
dem gnedigen Gottes willen vnd förderung vermittels
dieser Christbescherung von diesem elend vnd sterblig-
keit zu ihrem geliebten / Bruder / Junckherrn / vnd
Vater in ewiger vnd Himlischer herrligkeit gelangen /
vnd so dan was in leide für eine kurze zeit hie / sich mü-
sen lehen vnd scheiden / in vnaussprechlicher Freude vnd
ergetzung widerumb zusammen kommen möge.

Dahin dann dem Allmechtigen vmb Christi willen durch den
heiligen Geist / dieselbe semplichen also bestendig vnd vnverücket / in
mittels aber bey langwiriger erfrewlichen Wolfahrt zu erhalten ich
trewlichen befehlen thue. Weissen am heiligen Christabend den
24. Decembris des eingehenden Jahres nach Christi gnadenreichen
Geburt / M. DC. IX.

E. E. G. E. T. vnd E.

Dienst vnd in gebür Williger,

Doselbsten Superant: vnd Domprediger

Nicolaus Polantus

Doct or

Im



Im Namen Gottes / des Vaters / Sons
vnd des heiligen Geistes / Amen.

Nun beschreibe ich in Christi
Iesu unserm Herren / damit
wir iezunder bey diesem kummerlichen
Todesfall / Hertzbetrubetem Leid vnd
Klagen / vnd daher verursacheten Christlichen / Aede-
lichen vnd vornemen Leichenbegengnis vnd Begrab-
nis / etc. Gottes Wort vor allen dingen mogen nutz-
lich / trostlich vnd erbatwlichen / handeln / horen vnd
betrachten / Wollen wir den frommen Gott alles
trosts vmb die Gnade seines heiligen Geistes anrufen /
vnd im Namen seines lieben Sohns Jesu Christi von
glaubigem Herzen mit einander sprechen vnd beten /
das heilige Vater Unser:

Text.

Ausz dem 25. Psalm. v. 8.

Der HERR ist gut vnd from / darumb
vnterweiset er die Sunder auff dem
Wege Ein

Eingang.

Wann/ir geliebte in dem
 HErrn/der weise Lehrmeister Syrach
 ins gemein vber aller Menschen Elend
 gleich erseuffzet vnd klaget/ Es ist ein
 Elend Jämmerlich ding vmb aller Men-
 schen Leben von Mutter Leibe an/ biß sie in die Erden
 begraben werd en/die vnser aller Mutter ist / in seinem
 Buch cap. 40. So mus solches mit guter discretion vñ
 bescheidenheit verstanden vnd auffgenommen werdē/ Ein
 elend jämmerlich ding / ist vmb aller Menschen Leben
 durch vnd durch/vom Anfang bis zum Ende / Was al-
 lein den eusserlichen zustand anfang/vñ ausgang nach
 der Menschen sünden Fall/beides der fromen vnd Gott-
 losen anlanger/davon im prediger Salomonis geschrie-
 bē: Es begegnet einem wie dem andern/dem gerechtē wie
 dem Gottlosen/ Item sagt er/ Das ist ein böse ding vnter
 allen das vnter der Sönen geschicht/dz einem gehet wie
 dem andern/ Item ferner: Auch weis der Mensch seine
 zeit nicht/ sondern wie die Fische gefangen werden mit ei-
 nem schedlichen harnen/vñ wie die vogel mit einem strick
 gefangen werden/so werden auch die Menschen berückt
 zur bösen zeit/wenn sie plötzlich vber sie felt/ Eccl. 9.

Herge

Fun
 34. Salomo: scrip.
 " "
 " "

Hergegen was rechter frommer Christen Kreuz
 vnd Widerwertigkeit insonderheit betrifft / findet sich
 ein grosser vnterscheid / Was den eusserlichen Zustand
 anlanget / gehets ihnen nicht allein wie allen andern
 Menschen / auch den Gottlosen / nur immer zu vbel /
 Sondern noch viel erger / do hergegen offtern Gottlo-
 se eine Zeit hie gut Gemach vnd gute Tage haben / vnd
 sein sicher dahin leben / Was aber ihren innerlichen
 stand oder Menschen anlanget / nach welchem sie durch
 Wasser vnd Geist erneuert vnd widergeboren / vnd
 durch den Glauben vnd erkentnis Christi Kinder Got-
 tes werden / vnd daher in ihrem leben vnter Kreuz /
 Leiden / vnd im Tode Glauben vnd gut Gewissen be-
 wahren / vnd das End ihres Glaubens nemlich der
 Seelen seligkeit davon bringen / heist es nicht / es ist ein
 elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben /
 sondern ein selig ding / wie Eliphaz im Buch Jobs mit
 verwunderung anzeiget / Siehe / sagt er zu Job in sei-
 nem Kreuz vnd Jammer / selig ist der Mensch / den Gott
 strasset / widerumb wegere dich der Züchtigung des All-
 mechtigen nicht / Cap. 5. Der Gerechte ist auch in sei-
 nem Tode getrost Prov. 14. Die Gerechten werden
 weg gerafft Esaia. 56. etwan durch einen gehlingen
 vnerhoffeten vnd schmerzlichen todes Fall / ihr ab-
 scheid wird für eine Pein gerechnet / vnd ihre hinfart

B

für

für ein Verderben / Aber sie sind im friede Cap. 3. Darumb weil es Gottes Will / Rath vnd Wolgefallen ist / daß wir müssen / wie schwer es auch Fleisch vnd Blut ankommen / durch viel Trübsal inn das Reich Gottes gehen / Act. 14. bezeuget der Apostel / gloria-
mur in tribulatione, Wir rühmen ons der Trübsal / Rom. 5. Ich halte es dafür / das dieser zeit leiden nicht wert sey der herrligkeit / die an ons sol offenbaret werden / Rom. 8.

Mit diesem Christlichen Unterricht / bescheidenheit vnd Trost / müssen vnd sollen wir auch an jetzo diesem kleglichem vnd schmerzlichen Todesfall / welchen Gott der Allmechtige / nach seinem verborgenen vnd vnd gnedigen Rath vnd Wolgefallen / ober vnsern in Christo selig entschlaffenen vnd ruhenden Junckherren / den von Miltitz etc. verhenget vnd geschehen lassen / ansehen vnd vrtheilen.

Was den vbelgerathenen vnd vngemeineten tödtlichen schaden vnd Leibesverletzung / vnd den erfolgten Todesfall anlanaet / ist ihm freylich auch ergangen wie andern vielen vnter Frommen vnd Gottlosen / daß er vmb sein junges Leben / in der Blüte seiner besten Tage / da er nun zu einem verstendigen vnd wolberichtem Man / von vornemen Adelstand vnd Tugenden worden / im scherz nicht im Zorn / in freundlicher

cher

cher ergekung / nicht im Hader vnd Widerwertigkeit/
kommen / Dahern nun nicht allein die Blutsverwandte
vnd nechste Freunde / sein liebste Weib / die Adelige
Wittibe / liebste noch kleine Kinderlein / Brüder/
Schwestern / Bevettern / liebe vertrawete gute Freun-
de / Sondern auch zuförderst vnser gnedigste hohe liebe
Herr schafft / etc. Die benachbarte ganze Christliche
Gemeinde allhier / seine Vnterthanen vnd alle andere
die ihn vnd sein Christlich / auffrichtig vnd recht Ade-
lich / tapffer Gemütthe am Churfürstlichen Sächsischen
Hoff / allhier im Vaterlande / vnd sonst hin vnd wi-
der erkandt vnd geliebet / mit Hertzbetrübtten Leid / Be-
müch vnd Ehrenenden Augen bitterlich klagen vnd
sagen / Es ist ein Jammerlich ding / das der Fromme /
Ehrliche von Miltitz / der liebe Better vnd Junck-
herr / so vnderhofft durch diesen Fall von vns / vnd
aus diesem Leben sollen gerissen werden / dieses Leid
vnd Klag gehet sonder allen zweiffel jeko mit ihnen
schlafen / erwachet mit ihnen / vnd stehet mit ihnen
Morgens auff : Diese geschlagene Herzen Wun-
den recht natürlicher guter Art vnd Liebe / lesset
sich nicht liederlich heilen vnd vergessen / dann durch
das aller krefftigste Arzeneien Mittel des Göttlichen

WDRts / welches alles heilet / wie geschrieben :

mi

B ij

Es

Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster / sondern dein Wort / HERR / welches alles heilet / Sap. 16. wie auch David in seinem innerlichen Schmerzen darumb bittet / Heile mich HERR / Psal. 6. Das ist mein trost in meinem Elende / denn dein Wort erquicket mich / Item / Wenn dein Geseze nicht mein Trost gewesen were / so were ich vergangen in meinem Elende Psal. 119.

Im gegentheil ist es in seinem Christenthumb / nicht ein elend jämmerlich ding: Sondern der heilige vnd beste Wille Gottes / daß er auff solche vnd nicht auff ein andere weise / eben zu dieser vnd nicht zur andern zeit / eher oder lenger / an diesem Ort bey den seinen zu Hause vnd nicht anders wo / aus diesem Leben von den seinen vnd vns durch diesen als den nehesten Proceß weg oder vorthail ist weggerücktet vnd zu seiner seligen ruhe befördert worden / was soll vnd kan einem getaufften recht gleubigen Christen in allen stenden in dieser Sterblichkeit vnd Jammerthal bessers vnd gewünschters begegnen vnd widerfahren / denn was der fromme Gott vnd Vater im Himmel selbstes also vnd nicht anders aus besonderm Rath vnd Willen / komen vnd geschehen lest. Christus vnser lieber Herr vnd Heiland heist vnd ist wunderbar Esa. 9. Er machtes wunderbarlich Iud. 12. Führet seine Heiligen wunderbarlich Psal. 4. Weiß alle ding Iohan. 16. Er weiß wol was
im

*Freitag 28. 16. 1671
Wundt...
Bar.*

im Menschen ist Ioh. 2. Gott hat dem Menschen seine
 Zeit zu leben vnd zu sterben bestimmet / wie Job zeuget /
 Der Mensch hat seine bestimpte Zeit / die Zahl seiner
 Monden stehet bey dir / du hast ihm ein Ziel gesteckt /
 das wird er nicht vbergehen Cap. 14. Deine Augen
 sahen mich / da ich noch vnbereitet war / vnd waren alle
 Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden sol-
 ten vnd derselben keiner da war Psal. 139. Er weiß sei-
 ner gleubigen Werck / Trübsal vnd Arbeit Apoc. 2. wie
 David bezeuget / Seele meine Flucht / fasse meine Thre-
 nen in deinen Sack / ohn zweifel du zehlest sie Psal. 56.
 Christus tröstet seine Jünger vnd saget: Alle ewere
 Haar auff dem Heupt sind gezehlet Matth. 10. Wie nu
 Christus vnser H E R R vnd Heupt in seinem vorste-
 henden Leiden / vnd Gehorsam bis zum Tode des Creu-
 zes Phil. 2. da er vnter die Vbelthäter gerechnet Esa. 53.
 ja der Mörder Barnabas ihme vorgezogen worden
 Matth. 27. bittet: Vater nicht wie ich wil / sondern wie
 du wilt: Item / Dein Wille geschehe Matth. 26. Also
 sollen vnd wollen wir in diesem betrübten Fall / vnsern
 Willen in Gottes gerechten vnd gnedigen Willen
 stellen / vnd in Gedult vnd gehorsam gegen Gott sa-
 gen / H E R R dein Will ist geschehen / hats dir also
 gefallen / so gefellets nun vns billich auch / dieweil doch
 denen die Gott lieben / alle ding zum besten dienen

Roma. 8. Darumb wollen wir ferner die verlesene Wort des Psalms für vns nemen / vnd vns zu nothwendigem tröstlichem Bericht fürzlichen etwas melden / Von dem frommen vnd guten Gleitsman / nemlichen vnserm lieben Gott / wie er vns / als von Natur alle arme Sünder / durch den Weg vnser zeitlichen Lebens auff Erden vom anfang im Mittel vnd Ende / vnterweise vnd führe.

Der wolle auch jeko vns auff dem Wege des heilsamen waren verstands vnd gebrauches seines heiligen Worts seliglich leiten / durch seinen freudenreichen Geist / Amen.

So lauten nun die verlesene Wort
nochmaln :

DER HERR ist gut vnd from / darumb vnterweiset er die Sünder auff dem wege. Bey welchen Worten wir nun acht zu haben : Des HERRen vnterweisung / vnd wie seine Gütigkeit vnd frömmigkeit bey solcher vnterweisung dermassen tröstlich leuchte vnd gesehen werde.

Die vnterweisung vor sich / stellet vns für / Erstlichen den HERRen als einen Doctorn vnd Lehrmeister / der da vnterweiset: Darnach die Sünder / die als Discipuli oder Schüler vnterwiesen vnd gelehret werden.

III 8

Von

Von dem HERRN stehet: Der HERR ist
gut vnd from:

Gut vnd from ist er nach seinem Göttlichen We-
sen / vnd nach seinem heiligen Willen.

„ Nach seinem Göttlichen Wesen ist der HERR
„ gut vnd from / an ihm selbst / die Gütigkeit vnd fröm-
„ migkeit ist er wesentlich vnd von natur / ohne Anfang
„ vnd ohne Ende / vnd kan also von dem HERRN vnd
„ seinem Wesen oder Natur nichts anders / denn Gütig-
„ keit vnd Frömmigkeit herkommen: Treu ist Gott /
vnd kein böses an ihm / Gerecht vnd from ist er / Deut.
32. HERR / HERR Gott / barmherzig / vnd gnedig /
vnd gedültig / vnd von grosser gnade vnd trewe / Exod.
34. Barmherzig vnd gnedig ist der HERR / gedültig
vnd von grosser güte / Psal. 103. vnd 145.

Gut vnd from ist Gott der Vater / als die Quell
vnd Brunnen aller güte vnd Frömmigkeit / welcher aus
lauter Güte vnd frömmigkeit alles anfangs erschaffen /
erhelt vnd regieret / zumal ist der überschwengliche
Reichthumb seiner Gütigkeit vnd frömmigkeit offenbar
vnd ausgegossen / in dem seligen Gnadenwerck unserer
Erlösung vnd Heiligung / wie thewer ist deine Güte /
Gott / das Menschen Kinder vnter dem schatten deiner
Flügel

*Byt Vndt
frömb: / A. G.
nach seiner
Wesung.*

Flügel trawen / sie werden truncken von den reichen gütern deines Hauses / vnd du trenckest sie mit Bollust als mit einem Strom / denn bey dir ist die lebendige Quelle / vnd in deinem Liecht sehen wir das Liecht Psal. 36. Du schonest aber aller / denn sie sind dein / HERR / du Liebhaber des Lebens / vnd dein vnuerhenglicher Geist ist in ihnen Sap. 11. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen Sohn gab / Iohan. 3. Gott ist die Liebe / 1. Ioh. 4.

Gut vnd from ist der Sohn Gottes / vnd nun Gott vnd Mensch ein Person Jesus Christus / die weil alles im Anfang durch ihn gut vnd gerecht erschaffen / Gott sahe an alles / was er gemacht hatte / vnd siehe da / es war sehr gut Gen. 1. Alle ding seind durchs Wort gemacht / vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist / Iohan. 4. vnd dieweil er vnser Mittler vnd Seligmacher worden / Ich habe dich je vnd je geliebet / darumb habe ich dich zu mir gezogen aus lauter gute / Ierem. 31 Niemand hat grösser Liebe denn die / das er sein Leben lesset für seine Freunde / Iohan 15.

Gut vnd from ist Gott der heilige Geist / die weil er ist die wesentliche Liebesflame zwischen dem Vater vnd Sohn: Dieweil durch ihn in der Erschaffung / als durch den Finger Gottes / alles ausbereitet vnd

per Verbum

vnd vollendet worden/dieweiln er giebet Leben/ Liecht/
Erkenntnis/Glauben vnd Liebe/wie der Apostel lehret:
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den heiligen Geist/der in vns gegeben ist/Rom. 5.
Du süsse Liebe schenck vns deine gunst/ las vns em-
pfunden der Liebe brunst/ etc. Sehet wie gut vnd from
ist der H E X nach seinem Wesen.

Gut vnd from ist der H E X auch nach seine n
Willen/ wie nach aber? höret: Gut vnd from in Re-
velatione, da er seinen Willen durch sein Wort vns
hat offenbaret/ Gut vnd from in effectu, da ers im
Werk vnd in der That also beweiset: Seinen geoffen-
bareten Willen belaugend / ist's an dem / daß kein
Mensch vnd also auch wir Gottes güte vnd frömi-
keit vnd also seines trewen Vater Herzen Rath vnd
Willen können nimmermehr erkennen/ solches glau-
ben vnd daher vns trösten / wenn er nicht von sich sel-
ber seinen Willen vnd Herze gegen vns aus Göttli-
cher frewilliger Güte/ vns offenbaret: Er hat Mose
seine Begwissen lassen / die Kind er Israel sein thun/
Psal. 103. Gott hat niemand je gesehen / der eingebor-
ne Sohn/ der in des Vaters Schoß ist / der hat es vns
verkündiget/ Ioh. 1. Er hat vns wissen lassen das Ge-
heimnis seines Willens / nach seinem Volgefallen/
vnd hat dasselbige herfür bracht durch ihn / das es ge-
prediget

Nach sin
nem Willen
An Revelatione

An Effectu

prediget würde / Da die Zeit erfüllet war / Ephes. 1
 Christus kömmet ihm noch näher / vnd zeuget / Ich ha-
 be nicht von mir selber geredet / Sondern der Vater der
 mich gesand hat / der hat mir ein Gebot gegeben / was
 ich thun vnd reden soll: Item / Was ich rede / das rede
 ich also / wie mir der Vater gesaget hat / Ioh. 12 Die
 Summa aber ist: Das ist der Wille des / der mich ge-
 sandt hat / (des Vaters) Daß wer den Sohn siehet
 vnd gleubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd ich wer-
 de ihn auferwecken am Jüngsten Tage / Ioh. 6.

Im Werck vnd in der That hat der HErr seinen
 gütigen Willen bewiesen / vnd beweiset ihn noch / in der
 Erschaffung / Vorsorg / erhaltung / verheißung / in der
 Erlösung durch Christum / vnd in der Heiligung vnd
 Seligmachung vnd in allen guten nützlichen notwen-
 digen Gaben des Gemüths vnd Leibes / deren wir be-
 dürffen zum zeitlichen vnd ewigen Leben / wie David
 dieses erkennet vnd preiset: HErr wie sind deine Werck
 so groß vnd viel? Du hast sie alle weislich geordnet / vñ
 die Erde ist voll deiner Güter / Psal. 104. vnd die zumal
 den HErrn suchen haben keinen Mangel an irgend ei-
 nem Gut / Psal. 34. Ist Gott für vns / wer mag wider
 vns sein? Welcher auch seines eigenē Sons nicht hat
 verschonet / Sondern hat ihn für vns alle dahin gege-
 ben / wie solt er vns mit ihm nicht alles schencken / Rom. 8
 Allhier

n
n
n
n
n
n
n
n

Allhier stößet vnd verwundert sich die Vernunft /
 vnd betrüben sich auch offtern frome Christen / wenn es
 so wider sinnlich in der Welt hergehet / wenn Gottlose
 lang leben / vnd ihnen nach allem wunsch wol gehet /
 hergegen frome Gottselige bald davon müssen / haben
 allerhand vngemach / vnd sterben wol darzu eines kleg-
 lichen vnd plötzlichen Todes: Es geschehen so viel vnd
 mancherley felle / einer stirbt sonst / der ander so / bey etli-
 chen hat es das ansehen / als geschehe es ohn gefehrde /
 vnd vngedunckes / daher gefallen mancherley vnd sel-
 tsame vrtheil vnter den Menschen / etliche schreibens
 dem Bestirne vnd Nativitet Stunden zu / sagen es sey
 der Mensch zu einem solchen tode geboren / es hat nicht
 anders können sein / sey ihm also versehen / fallen auch
 Gott in sein geheimbt vnd verborgen Gericht / dencken
 vnd sagen / wenn einer so vnversehens da vnd dort ver-
 lezt wird / vñ endlichen stirbet / es muß Fato suo also vn-
 wandelbar geschehen / sey dem Menschen so aufferleget:

Was nu den vngleichen stand der fromen vñ Gott-
 losen belanget / wird offtern von den vrsachen gedacht /
 warumb Gott seine Kinder vnter der Kreuzruten halte /
 die andern aber vmb vorgehender verachtung vnd
 sünde willen / aus gerechtē gerichte also hingehen lasse /
 welche ir theil haben in irem lebē / welchen der Herr den
 Bauch fället mit seinem Schatz / die da Kinder die fülle

G ii

haben

Haben / vnd lassen ihr vbriges ihren Zungen / psal. 17.
wie Abraham zum reichen Man saget / gedencck Sohn /
das du dein gutes empfangen hast in deinem Leben /
vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen / nun aber
wird er getröstet / vnd du wirst gepeiniget / Luc. 16. da-
von weiter stehet Psal. 73. vnd Plal. 144.

So ist an deme / wie niemand ohn gefehre ge-
boren wird / so stirbet auch niemand ohn gefehre / Son-
dern hat alles nach Gottes Ordnung vnd Willen
seine Zeit / Prediger Cap. 3. von seiner geburt saget
David / Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezo-
gen / Psal. 22. vnd der H E R R ist vnser Leben / vnd die
lengte vnser Tage / Deut. 30. Der Mensch hat seine be-
stimbte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir / du
hast im ein Ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen /
Job 14. David seget / Meine Zeit stehet in deinen Hen-
den / Psal. 31. Moses saget / Du ledest die Menschen
sterben / Psal. 90.

In gleichen hat Gott dem Menschen seinen
freyen willen geben vnd gelassen / in natürlichen leib-
lichen vnd eusserlichen dingen / dann von der Geistlichen
befehring thun vnd vermögen des Menschlichen wil-
lens rede ich nicht / das der Mensch seine freye Wahle
vnd Willen hat / gutes zu erwählen / vnd böses zu ver-
werffen / das er kan Vorsichtigkeit gebrauchen / seiner
schonen

schonen vnd in acht haben / wie der weisen vernünftigen Heiden Exempel außweisen.

So hat auch Gott freylich des Himmels Lauff Sternenn vnd derselben Influentz vnd Wirkung nicht vergebens erschaffen.

Aber inn diesen vnd dergleichen sachen ist mit fleiß zu wissen / das wie solch dinge in allen Menschlichen sachen wenigst aus zu schliessen / zu verachten vnd hindan zu setzen / als welches Gott alles also erschaffen vnd verordnet hat / also soll vnd muß viel weniger auch hierinnen G D E selbst / als der Allmechtige Schöpffer vnd Regierer nicht außgeschlossen / vbergangen vnd hindan gesetzt werden / Sondern er schafft / regieret / lesset nach vnd verhenget / hindert / lencket vnd wendet alles aus sonderbaren vrsachen nach seinem unbegreiflichen Rath vnd Gericht / durch seine verordnete Creaturen / vnd die causas secundas, wenn / wo / vnd wie er wil / Unser Gott ist im Himmel / er kan schaffen / was er wil / Psal. 115.

Wie denn Gott der H E R R auch von Anfang vnd zu jederzeit gesehen / vnd noch siehet / was mit diesem vnd jenem geschehen / jeko geschicht / vnd noch geschehen soll / so ist doch Gott mit solchem seinem Vorbewußt vnd sehen nicht drum so bald eine vrsach dessen allen / Sondern zu vnterscheiden inter prævisionem,

permissiōem, & ordinationem DEI, das ist/ vnter
 der Versehen Nachlassung vnd Verordnung Got-
 tes / Gott siehet in alleweg/ was dort vnd da allent-
 halben aus des Menschen Willen / Vornemen vnd
 Thun / des gleichen durch der Sternen vnd andern zu-
 sam gehenden vrsachen komen / erstehen vnd geschehen
 soll/ aber er als der Summus motor, arbiter & Dire-
 ctor, kan vnd weiß solches alles aus seinen vrsachen
 zu diesem vnd einem andern Ende zu bringen wie er wil.

Wann demnach kein Mensch noch Creatur hier-
 innen Gottes des allwissenden vnd allein weisen
 Herren/ vor ihm offenbare vrsachen/ vnd seinen dar-
 aus fließenden gerechten Willen / Ordnung vnd Ge-
 richt/ in allen fellen/ so sich hin vnd wider aus den causis
 secundis vnd des Menschen Willen / zu tragen/ gar
 nicht sehen/ erkennen vnd ergründen kan/ soll der Ver-
 munnfft / vnd Menschlichem vrtheil/ so hierinnen/ nicht
 wie Gott/ sondern viel viel zu wenig/ schwach/ gering
 vnd gleich nichts ist/ einhalt gethan werden/ vnd man
 die Hand auff's Maul legen/ ehe man so vnersonen
 herausfehret / vnd vrtheilet/ Sondern sich demütigen
 vnter die gewaltige Hand Gottes/ Gott fürchten vnd
 alles seiner Weißheit/ Gütigkeit vnd gerechtem Ge-
 richt befehlen.

Sonderlichen hat Gott vrsachen/ warumb er zu
 weilen

weilen vnd zwar offtern mit fromen vnd seinen lieben
heiligen/ einen sonderbaren Proceß Mittel vnd Wege
braucht / sie durch sonderliche felle von der Welt weg
zunemen/ deren etliche können wargenomen vnd ange-
mercket werden:

1. Einmal auff das wir erkennen vñ betrachten Got-
tes gerechten eyfer/ ernst vnd gericht/ vber die sünde ins
gemein/ denn fürwar Gott der Herr niemand vnrecht
thut/ auch vnter seinen heiligen / wen er denselben nicht
allein allerhand beschwerlich Creutz zuschicket / Son-
dern sie auch gar von der Welt durch mancherley todes
felle hinreisset / dieweil sie auch Sünder sein / wie aber
denselben sonsten vnterm Creutz wol ist/ vnd sie getrost
sein/ also widerfehret men auch in solchem Tode nichts
nachtheiligs an irer Seelen heil vñ seligkeit / dieweiln
den gleubigen an Christum weder todt noch leben scha-
det / an ihrem ewigen Heil/ Rom. 8.

2. Darnach werden sie offtern durch solche felle/
vnversehnen vñd fruezeitigen tode / vor vielem son-
derbaren vñd gemeinem Unglück / Ergernissen/nach-
theil vñd gefahr der Seelen hingerticket vñd als
vorn Wetter auffgesamlet. Man siehet wol vnd er-
fehrets teglich / wie es in der Welt allenthalben ste-
het vñ daher gehet/ dz Menschē auch die fromen / denen
der Sathan vornemlich nachtrachtet/ nur immerzu
in tausenderley Gefahr des Leibes vñd der Seelen

schweben vnd leben/wie nun Gott manchem Gottlosen
offtern das Leben verkürzet / damit seinem Gottlo-
sen Wesen vnd Tyranney gestewart vnd dessen ein En-
de gemacht werde / Also nimbt Gott der H E R R
die frommen zu sich / Damit sie nicht in diese vnd jene
Gefehre / Sünde / Ergernis vnd Verderben gerathen
vnd fallen mögen / das ist vnd heist vorm vnglück weg-
geraffet / Elia 56.

3 Schleget Gott offtern bey solchen sollen auff
den Sack / vnd meinet den Esel / sehet an erst die
Frommen zu züchtigen das die Gottlosen sich sollen
daraus prüfen vnd dencken / geschicht das am grünen
Holz / was wil am Dürren werden / sihe in der Stadt /
die nach meinem Namen genennet ist / sahe ich an zu
plagen / vnd ihr soltet vngestraftet bleiben / Ierem. 25.
Fahet an / an meinem Heiligthumb / Ezech. 9. Es ist
zeit / daß anfahet das Gericht am Hause Gottes / so
aber zu erst an vns / was wils für ein Ende werden mit
denen / die dem Euangelio Gottes nicht glauben? 1.
Pet. 4.

4 Auff daß wir durch solche felle vnd Exempel
auffgemundert vnd zu warer ernster Busse / Gottes-
furcht / emsigem Gebete vnd guter Bereitschafft / ge-
trieben: Vnd von der Sicherheit / Verachtung vnd
Fahrlessigkeit abgeschreckt werden / Du stehesi durch
den

den Glauben / sey nicht stolz / Sondern fürchte dich
 Rom. 11. Sehet zu wachet vnd betet / denn ihr wisset
 nicht / wenn es zeit ist / Marc. 13.

5. So sein endlichen solche unversehene geschwin-
 de felle ein Bild / Predigt vnd Erinnerung des Jüng-
 sten Gerichts Tags / welcher einsten unversehens die
 sichere ruchlose Welt überraschen wird / Des Men-
 schen Sohn wird komen zu einer Stunde / da ihr nicht
 meinet / Matth. 24. Wie ein Fallstrick wird er kommen
 ober alle die auff Erden wonen / Luc. 21. Wie ein Dieb
 in der Nacht / Wie der Schmerz eines schwangern
 Weibes / 1. Thess. 5.

Sehet wie from vnd gut ist der H E X X nach
 seinem Wesen vnd Willen / vnd demnach als ein getre-
 wer vnd weiser Lehrmeister. Folget von den discipuln
 vnd Schülern / welche er vnterweiset : davon siehet in
 den Worten: Darumb vnterweiset er die Sünder auff
 dem Wege: Seind demnach des Herren discipul vnd
 Lehrlingen Peccatores die Sünder / das ist / alle Men-
 schen / diese seind nun alle Sünder / Naturâ von Art
 vnd Natur / darnach actione mit thun vnd wercken.

Von Natur seind wir Menschen leider alle Sün-
 der / seind alle abgewichen / vnd vntüchtig worden / Pla.
 14. Es ist hie kein vnterscheid / sie sind allzumal Sün-
 der / vnd mangeln des Ruhms den sie an Gott haben
 sollen /

*Alle nun
 sehr sündt
 sinden, von
 Natur vnd
 Art, darvnt
 Actione, d. h.
 mit thun v.
 wercken.*

sollen / Rom. 3. Seind daher Kinder des Zorns von Natur / Eph. 2. Müssen daher / wegen der angeerbten Sünden alle sterben / die weil der Todt der Sünden Soldt ist / Rom. 6. Vnd tragen der Sünden straffe sonst teglich am Halse / Wenn du einen züchtigest vmb der Sünde willen / so wird seine schöne verzehret / wie von Motten / Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / Psal. 39.

Auß dieser angeerbten Sünden / seuche / vnd gebrechen / k̄d̄mptn̄ / das Menschen auch sündig seind / vnd sündigen / actione, mit ihrent Thun vnd Wercken / vnd thar hier nicht viel gefraget vnd disputiret werden / wenn so eben mit vnd bey dem sündigen Menschen in der Kindheit / wenn er zur Welt geboren wird / die wircklichen sünden anfangē / die weil solches ohne zweifel geschicht mit der anfahenden natürlichen bewegung vñ action, oder Wercken / wie auch dieselben sein k̄önnen oder mögen / klein oder groß / viel oder wenig / Augenscheinlich oder verborgen / Diese seind aber zweyerley Sünder / Regenerati & conuersi, Widergeborne vnd Busfertige / darnach Non conuersi, vnbusfertige Sünder: Die widergebornen vnd busfertigen seind zwar von Natur vnd Geburt Sünder / wie alle andere Menschen / vnd können natürlichen nichts denn sündigen / Wenn sie aber auff Gottes Ordnung / Rath vnd Gnaden

De peccatis

Zubijung
Lij. Sin.
S. 1.

1.
Regenerati
et conuersi
2.
Non conuersi
Versi.

Gnadenbund bey der heiligen Tauffe durchs Wasser
 vnd heiligen Geist widergeboren / vnd zu Kindern
 Gottes angenommen werden / vnd so offtern sie her-
 nach von Sünden ablassen vnd ware Busse thun / so
 werden ihnen alle ihre angeborne vnd begangene
 Sünden / aus gnaden / krafft des einigen vnd tewren
 verdiens des mitlers Jesu Christi gantzlich vergeben /
 vnd keines Weges zugerechnet / Darumb bittet Da-
 uid / Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd
 reinige mich von meiner Sünde / Plal. 51. Daher
 wird die Tauffe genennet ein freyer offener Born wi-
 der die Sünde vnd unreinigkeit / Zach. 13. Ein Bad
 der Widergeburt vnd Erneuerung des heiligen Gei-
 stes / Tit. 3. Daher Petrus bezeuget / Thut Busse vnd
 lasse sich ein jeglicher teuffen / auff den Namen Jesu
 Christi zur Vergebung der Sünden / so werdet ihr
 empfangen die Gabe des heiligen Geistes / Act. 2. Ob-
 wol aber in den widergeborenen vnd busfertigen die
 Sünde zugedeckt vnd vergeben ist / wird sie doch in die-
 sem Leben vnd Leibes schwachheit nicht gantz ausgedil-
 get / sondern wonet in den Menschen / vnd reget sich inn
 allen Gliedmassen / wie Paulus von sich bezeuget / Ich
 weis dz in mir / das ist / in meinē fleisch wonet nichts gu-
 tes / Rom. 7. sie seind aber den sünden feind / widerstrebe
 derselben vnlassē sich nicht vber sie herrschē / sondern sie
 herrschen

D ij

herrschen

Widur
 guborn v.
 Busfertigkeit
 Sünden.

Ein Luft
 guborn v.
 Busfertigkeit
 Sünden v.
 Busfertigkeit
 Sünden.

herrschen über die Sünde / lasset die Sünde nicht herrschen in ewerem sterblichen Leibe / ihr gehorsam zuleisten in ihren Lüsten / Rom. 6. Wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen / Gal. 5. Sie bitten auch teglich umb vergebung ihrer Sünden / Psal. 32. Auch umb vergebung der verborgenen Sünde / Psal. 19. Und denen ist nichts verdamlichs / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist / Rom. 8.

Endlich / unswidergeborene vnd vnbusfertige Sünder sein alle die nicht durch Wasser vnd Geist widergeboren sind / die können in das reich Gottes nicht eingehen / Ioh. 3. Oder die nach der Tauffe / Widergeburt vnd bekehrung widerumb in die Sünde bewilligen / gerahen vnd fallen / vñ darinnen ohne Erkentnis / Neue / Bekehrung / Glauben vnd guten Vorsatz / über alle Warnung vnd Bermanung verharren vnd fortfohren / die sündigen zum Tode. Ioh. 5. Denen wird ihre Sünde behalten / Ioh. 20. Die werden verdampt / denn wer nicht gleubet / der wird verdammet / Marc. 16. Das ist der ander Todt / Apoc. 21.

Dieses sey gesaget von dem guten vnd frommen Herren vnd Lehrmeistern / vnd von den Kindern die er vnterweiset:

Folget schließlichen / wie des Herren Gütigkeit
vnd

*In welchem
gabornen H.
Unbusfertige
zu Sünden.*

vnd Frömmigkeit/ bey solcher vnterweisung dermassen
tröstlich leuchte vnnnd gesehen werde: darvon stehet im
Text:

Darumb vnterweiset er die Sünder auff
dem Wege.

Diese vnterweisung geschicht In genere, ins
gemein bey allen / Darnach in Ipecie, in sonderheit
bey etlichen:

In gemein vnterweiset der HERR die Sün-
der / Erstlich In via ortus nostris auff dem Wege aus
Mutterleibe in diese Welt: ob wol die Natur des Men-
schen sündig vnd unrein: Mit der Sünden vergiffet
vnd verderbet ist/so erhelte doch GOTT sein Geschöpff/
Ordnung vnd Segen / vnnnd schaffets das Eheleute
nach seinem Willen zusammen kommen / vnd darnach
Kinder zeugen vnd ziehen / Siehe Kinder sind eine Ga-
be des HERRN / vnnnd Leibes fruchte ist ein Geschenke/
Psal. 127. Ich dancke dir darüber das ich wunderbarlich
gemacht bin / Wunderbarlich sind deine Werck / vnnnd
das erkennet meine Seele wol etc. Psal. 139. Du hast
mich aus meiner Mutter Leibe gezogen/du warest mei-
ne Zuversicht da ich noch an meiner Mutter Brüsten
war/auff dich bin ich geworffen aus Mutterleibe / Du
bist mein GOTT von meiner Mutter Leibe an/ Psal. 22.

D iij

Wie

In genere
vnterweiset
er die Sünder
auf dem Wege
aus
Mutterleibe
in diese Welt
etc.

Wie er der HERR vns nun aus Mutterleibe bringet in diese Welt / also vnterweiset er vns durch seine ordentliche Mittel seines Worts / vnd der Sacramenten / wie wir auch ferner vnd anderweit sollen widergeboren werden / vnd in das Kelch Gottes eingehen / Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / Marc. 10: Gehet hin in alle Welt / vnd teuffet alle Völker / etc. Marc. 16.

2. In via progressus nostri: Auf dem Weg vnser Kindheit / Jugend / stendigen Jahren / vnd alters / Hier ist bald nicht zu erzehlen / wie treulich / wie reichlich vnd väterlich vns der HERR vnterweiset vnd lehret.

Er vnterweiset vns mit Vernunft / discretion vnd Verstand / oder Liecht der Natur / Item / durch vnser eigen Gewissen / Erkenntnis vnd vrtheil / das vns Gott mit der Natur mit geben vnd folgen lassen / wie Paulus nach der lenge darthut / Rom. 1. vnd 2. cap.

Er vnterweiset vns durch seinen heiligen vnd guten Geist / vnd durch sein heiliges Wort / Geseze vnd Evangelion / was wir lernen / wissen / erkennen / gleubē / thun vñ lassen sollē / damit wir hier Christlich leben / selig sterben vnd dort ewig selig werden mögen / wie David bittet / HERR / nim deinen heiligen Geist nicht

*Zum
Zweyten.
In Via Jyo
gressus nostri*

nicht von mir / Psal. 51. Dein guter Geist führe mich
auff ebener Bahn / Psal. 143.

1) Mein Füssen ist dein heiliges Wort /

2) Ein brennende Lucerne :

3) Ein Licht das mir den Weg weist fort / Psal. 119.

4) Er unterweist uns durch vnser Eltern / See-
lensorger / Schulmeister / Obrigkeit vnd Gerichte /
durch andere gute trewe Leute / daheimen vnd in der
Frembde / er giebet zeit / gelegenheit / narung / fürderung
vnd andere Mittel / hat auch gedult mit vns / vnd feh-
ret seuberlich / Er erbarmet sich aller die sich ziehen las-
sen vnd fleissig Gottes Wort hören / Syr. 18. Was
solt man doch mehr thun an meinem Weinberge / das
ich nicht gethan habe an ihm ? Esaie. 5.

Er unterweist uns durch seine heilige Engel
auff allen vnsern Wegen des ordentlichen Berufss /
Psal. 91. Sie sind allzumal dienstbare Geister / ausge-
sandt zum Dienst / vmb der willen / die ererben sollen
die Seligkeit / Hebr. 1.

3. In via exitus nostri: Auff dem Wege vnser
Auszgangs vnd Abscheids von dieser Welt / vnd von
diesem Leben / Dieses ist endlich ein Widerwertiger
harter Weg / vor welchem Menschen sich natürlich ent-
setzen vnd fürchten / da ist denn abermal Sonderlich
dieser Unterweisung / Lehre / Trosts vnd Führung des
Herren /

*Zum Inten-
tu. In via
Exitus nostri*

psal. 22.

psal. 13.

Joh. 5.

Joh. 6.

Joh. 8.

Joh. 10.

Joh. 11.

HERRN von nöthen / Er führet mich auff rechter
 Strassen vmb seines Namens willen : Ob ich schon
 wandert im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück /
 Dein Stecken vnd Stab trösten mich / Psal. 22. Dar-
 umb bittet David : Erleuchte meine Augen / das ich
nicht im Todte entschlasse / Psal. 13. wie Eliphas den
lieben Job in seinem Creutz tröstet / Du wirst im alter
zu Grab kommen / wie Garben eingeführet werden / zu
seiner Zeit / siehe das haben wir erforschet / vnd ist also /
dem gehorche vnd mercke du dir / Job. 5. Auf diesem
 Wege unterweiset vns Christus selbst: Das ist der
 Wille des / der mich gesand hat / das wer den Sohn
 siehet / vnd gleubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd
 ich werde ihn auffwecken am Jüngsten Tage / Job. 6.
 Warlich / Warlich ich sage euch / so jemand mein Wort
 wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich /
 Job. 8. Meine Schafe hören meine Stimme / vnd ich
 kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das
 ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkom-
 men / vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reis-
 sen / Job. 10. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben /
 wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe /
 vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nim-
 mermehr sterben / Job. 11.

Insonderheit unterweiset der gute vnd fromme
 HERR /

Herr/etliche auff einem gleich ungewöhnlichen Wege/
in deme es ihme etliche vor andern von ihrer Geburt
an zu seinem dienst/ nach seinem Wolgefallen ersiehet
vnd auffsondert/ etliche auch vor andern durch sonder-
bare wunderliche felle/vnd verursachung vnversehens
von dieser Welt hymmibt vnd abfordert / wie es meist-
theils mit den vornembsten Heiligen vnd andern Wun-
derleuten jederzeit ergangen.

Von sonderbarer Wähle vnd Geburt / vnd al-
so sonderlichem Wege zeuget Jeremias der Propheet
mit seinem eigenen Exempel : Des Herren Wort ge-
schach zu mir / vnd sprach / ich fandte dich / ehe denn ich
dich in Mutterleibe bereitet / vnd sonderte dich aus / ehe
denn du von der Mutter geboren wordest / vnd stellet
dich zum Propheeten vnter die Vöcker / Jerem. 1. auff
einem besondern Wege / das ist ort vnd gelegenheit der
Natur / ward Isaac von seinen verlebten Eltern gebo-
ren / Gen. 21. Moses ward nach seiner Geburt wunder-
barlich erhalten vñ erzogen / Exod. 2. wunderbarlich giengs
zu mit Simsons Geburt / Iud. 13. wunderbarlich mit des
Propheeten Samuelis / 1. Sam. 1. Paulus zeuget von
sich / durch was wunderlichen Weg er zu seinem Ampt
kommen / vnd das er von seiner Mutter Leibe an / von
Gott sey ausgesondert vnd beruffen worden / Gal. 1.

E

des

NB
" Bon David
" Barmherzigkeit
" vult gebürt

" Jerem. 1.

" Gen. 21.

Exod. 2.

Jud. 13.

1. Samuel. 1.

Gal. 1.

deßgleichen von andern mehr in der Schrift vnd die
sonsten sich zutragen vnd wol noch geschehen.

Wie ihr viel aus den heiligen vornemen Wun-
derleuten geboren/ geführet vnd erhalten worden/ al-
so seind sie auch durch einen sonderbarn Weg vnd Auß-
gang von dieser Welt hin zefordert worden/ vnd abge-
schieden/ Abel der Gerechte vnd erste Martyrer in der
Welt/ ist von seinem Bruder Cain erbärmlich auffm
Felde erschlagen/ vber welchem Jammer die erste El-
tern in die hundert Jahr sollen leid getragen vnd ge-
trawret haben/ Gen. 4. Moses mußte in der Wüsten
bleiben vnd sterben/ Deut. 34. Simson erschleget das
Haus mit den Philistern Iud. 16. Johannes der Teuffer
wird vmb gepredigter Wahrheit willen in verhaft ge-
nommen vnd enthauptet/ Matth. 14. So ist es bald
allen Propheten/ Aposteln vnd andern vornemen
Dienern Christi ergangen/ So tragen sich sonsten off-
tern an vornemen Personen wunderliche Todesfelle
zu/ die darumb nicht zu verdammen/ vnd desto vn-
seliger seind/ sondern der Herr holet sie also/ aus sonderba-
ren vrsachen vnd rath/ von danen/ ihrer Seelen Heil
vnd Seligkeit/ auff solchem Weg vnd Todesfall ohne
nachtheil gefahr vnd schaden/ ja werden vielmehr
hiedurch zu ihrer Seligkeit vnd Ruhe desto näher
vnd zeitlicher erhalten/ vnd befördert/ wie droben et-
liche

Abel,
der erste
Martyrer,
in dem 4ten
lt.

Moses
Simson.

Johannes
der Teuffer.

Weib/ so verleyhe dir vnd mir G^ott jeko diesen Trost/
 aus seinem Wort auch/ vnser beyde liebe Söhne liegen
 drunden im Graben vnd seind ertruncken / vnd habe
 ich elender alter Vater diesem Leid vnd Jammer müssen
 zusehen/ darauff sie frenlich auch für grossen schrecken
 vnd leid in Ohnmacht gesuncken/ das er mit ihr gung-
 sam zuthun gehabt / haben sich aber endlich mit einan-
 der wider erholet/ vnd aus G^ottes Wort auffgerich-
 tet vnd getröstet: In diesem Fall seind wol allerhand
 vrsachen / die Hitze der Lust zu baden / die Gelegenheit
 im graben/ die Kühheit im schwimmen/ die Gefahr der
 Tieffe/ vnd andere / aber hievon muß G^ottes sonder-
 licher Will vnd Verhengnis / vnd sonderbare vrsa-
 chen / die vns nicht aller dings wissend sind/ nicht über-
 gangen vnd außgeschlossen werden. Vnd haben die-
 se Eltern sich ohne zweiffel also getröstet/ Nun vnser
 liebe Söhne seind in der heiligen Dreyfaltigkeit Na-
 men auff Christi Verdienst vnd Wohlthaten getaufft/
 vnd also Niterben ewiger Seligkeit worden / seind in
 G^ottes Erkentnis / rechtem Glauben / Furcht vnd
 Anruffung erzogen/ vnd sonder allem zweiffel in Got-
 tes Gnaden/ Schutz vñ Erhaltung/ Das sie aber also
 im Wasser ihr Leben auffgeben vnd in der Jugend ver-
 storben / ist nach seinem gnedigen vnd guten Willen
 geschehen / ihnen an ihrer Seligkeit vnschedlich / Son-
 dern

dern vielmehr fürderlich / vns aber zur Glaubens-
 prob / Gedult vnd Gehorsam gegen Gott gemeinet /
 der wolle vns auch hierinnen also trösten / stercken vnd
 erhalten / Sollen wir unsere Söhne also verlieren vnd
nicht lenger allhier haben / freude vnd ehre an ihnen
erleben vnd sehen / so wollen wir ob Gott wil / sie dor-
ten in höchster Freude vnd Herrligkeit im ewigen Le-
ben mit ehstem finden / H E R R / du gerechter vnd
heiliger Vater / dein Wille ist geschehen.

Noch ein ganz leidiger Fall hat sich begeben /
 der sich balden mit vnserem seligen Junckherrn von
 Miltitz etc. in vielen stücken vergleicht / Anno. 1559.
 schicket König Philip von Hispanien / den Herzogen
 von Alba / mit dem Princen von Brantien / vnd dem
 Grafen von Eggemond / in Franckreich / die Heyrath
 mit Frewlein Elisabeth König Heinrichs elteste Tochter
 zu volziehen / darauff ward ermeltes Frewlein dem
 Herzogen von Alba im namen König Philipfen ehe-
 lich vertramet / vnd die Hochzeit mit Königlicher herr-
 ligkeit / mit Ritterspielen / Rennen / Stechen vnd Tur-
 nieren gehalten / entlich am letzten Junij / da König
 Heinrich der Braut Vater etliche Spiesse gebrochen /
 begert er noch einst mit dem Herren Mont Gommores
 ein Ritt vnd treffen zuthun / da bricht der Herr seine
 Strangen auff des Königes Brust / das ihm die stumpf-

fen das visier vntern Gesicht ober sich rücken vnd ihm
 etliche spreißel ober dem rechten Auge in den Kopff
 ins Gehirn gehen / das er den Eilfften Tag hernach
 also gestorben / seines alters im 42 Jahr / da zergienge
 alle Freuden spiel / vñ ward die Traurigkeit grösser den
 zuvor alle Freude. (Michael Beuther) Hiemit gnuß:
 Nun kommen wir des nechsten Weges zu dem seligen
 Junckherrn Centurio &c. Vnd wollen hören / wie der
 gute vnd frome Herr vom Himmel ihn auff seinem Weg
 vnterweiset vnd insonderheit geführet.

Er ist den Weg Christlicher vñ adelicher Ge-
 burt auff diese Welt kommen / von vornemen berühm-
 ten verdieneten vnd recht Gottseligen Eltern / aus dem
 alten Adelicem Stamme vnd Hause Miltiz / in Lande
 zu Meissen.

Sein geliebter Herr Vater / ist gewesen der
 weiland Edle / Gestrenge vnd Ehrenveste Nickel von
 Miltiz / auff Siebenaichen / Steinburg vnd Straus-
 fuhr / domaln Churfürslicher Sächsischer Jungen-
 herrschafft / etc. in Vormündschafft verordenter vnd be-
 stalter Landesrath / vnd zuvor der teweren vnd tapf-
 fern Churfürsten zu Sachsen etc. Augusti vnd Chri-
 stiani primi &c. Christeliger gedächtnis vor eine gu-
 te Zeit bestalter Diener / Kammerjunck herr vñ
 Stal-

Stallmeister / dessen trewe Dienst / Aufrichtigkeit
 Gottesfurcht / Standhaftigkeit bey der waren rei-
 nen Lutherischen Religion, Väterliche Vorsorge vor
 seine gnedigste Herrschafft / etc. liebes Weib vnd Kin-
 derlein / ingleichen seine Vnterthanen / vnd also al-
 lenenthalben recht adeliche rühmliche Tugenden vnd vn-
 tödtliches Lob nicht allein zur Zeit bey menniglich vn-
 vergessen ist / Sondern auch fürderhin bey den Erben
 vnd nachkommen vndergessen / Lobselig vnd in seinen
 wülden verbleiben wird / vnd verbleiben sol.

Ingleichen seine geliebte Frau Mutter ist gewe-
 sen Margaretha von Miltitz / geborne Päckin aus
 dem Hause Döbernitz / eine solche Matron / in welcher
 recht adeliche Tugenden von warer Gottesfurcht /
 Verstand / Treu vnd Ehre gewohnet vnd geleuch-
 tet / vnd deren Lob vnd Liebe bey ihren verlassenen
 Kindern vnd Erben / vnd der ganzen adelichen Ver-
 wandtschaft / noch gleichsam lebet vnd blüet.

Von diesen seinen nun im Christo seligruchen-
 den vornehmen vnd geliebten Eltern ist er geboren
 Anno Christi, 1575.

Nach seiner leiblichen vnd ehrlichen Geburt /
 ist er durch den Weg seiner seligen Widergeburt im
 der heiligen Tauffe erhaben vnd befördert worden /
 zu einem außgewählten Miterben vnd Reichs-
 genossen

genossen des Christenthumbs vnd ewigen Lebens / anderweit von der Höhe durch die mildfließende Gnade vnd Liebe der hochgebenedeyeten Dreyfaltigkeit / etc.

Dann ist er in seiner Kindheit vnd Blüte als ein Erbsaß im Reich Gottes / zur Gottes Furcht / Catechismo Lutheri / Psalmen / Gebete / nützlichen reinen Büchern / in gleichen zu adelicher Tugend / Zucht vnd ehrlichen Übungen / als den richtigsten Wege angeführet worden / vnd selbst fortgangen.

Vnd weiln sein geliebter Herr Vater auch einen Ritterthätigen Man aus ihm wollen erziehen vnd machen / hat er den Weg mit ihm vorgenommen / das er ihn zeitlichen mit zu Ross auffgesetzt vnd dahin gewiesen / wie er hierinnen sich oben / verhalten / vnd ihm nach gelegenheit auffwarten vnd zur Hand gehen mögen.

Do es nach Gottes Willen vnd führung darzu kommen / das sein Herr Vater den Weg / alles Fleisches aus dieser Welt sollen verrücken / (Anno. 1595.) hat derselbe sonderlich zum Valet vnd ewigem gedächtnis aus Gottes Geist vnd Väterlicher Vorsorge dahin getrachtet / wie dieser sein Sohn neben den andren Kindern etc. auff dem rechten Wege der waren Gottesfurcht / Religion, adelichen Tugenden vnd Redligkeit etc. möchte treulich vnd bestendig verharren vnd bis
zum

zum letzten Ritterkämpff wider den letzten Feind / den
 Todt außgehalten / hat er denselben nicht allein zuvor
 nechst der heiligen Schrift / die besten vornehmsten vnd
 nützlichsten Bücher / darinnen die rechte ware vnd reine
 Glaubenslehre vnd Bekenntnis aus dem grund Gött-
 licher Schrift dargethan vñ behauptet ist / verschaffet /
 zierlichen lassen binden / vñ darnach verehret vnd treuw-
 lich commendiret, Sondern sie auch vor seinem Tod-
 tes bette hierzu ganz sehnlich / väterlich vñ zuverlesig
 lassen vermanen. Wie nu dieser Sohn Zünckherr Cen-
 urius, Als der Jüngstet domaln vor andern gegen dem
 Herren Vatern sich fest / verstendig vnd kindlich mit
 Handgebender treuw vnd Herzlichen Worten erkleret /
 auff diesem Wege geraden Fusses zuverharren / also
 hat ers folgende auch in allen seinen Wegen / Vorne-
 men vñnd ganzen Wandel treuwlich wargenomen vnd
 gehalten / bis zu seinem seligen Ritterstündlein.

Nach diesem hat er seinen Weg angestellet inn
 frembde Ort vnd Lande / allda auch etwas nütliches
 vnd gutes zusehen / zuversuchen vñnd zuerfarhen / Ob
 wol die Welt ein böses Thier vnd voller Laster / Gott-
 losen Wesens vñnd Bnart ist / so findet man doch auch
 nechst der waren Religion, vñnd dem Wort Gottes
 noch viel / ja alles gutes bey vornemen Christlichen
 frommen

frommen Leuten von hohen vnd niderstenden vnd graden: Gottesfurcht/ Gerechtigkeith/dapfferkeit/ redligkeit vnd dergleichen Tugenden / wie man sonsten mit kost vnd grosser mühe in andern dingen das Gute vom Bösen/ vnterscheiden/ köstliche Metall/ Gold/ Silber vnd dergleichen aus der Erden/ von Riß/ Sand/ vnd andern materi bringen vnd zu recht machen thut. Also muß man in der Welt vnd vnter der Frembde zu Hofe vnd in gemeinem Leben / das Gute vnd die Tugenden von Lastern vnd bösem Leben vnterscheiden / des guten zu seinem Nutz vnd Wolsahrt sich beflüssigen/ das böse aber/ sein Schaden vnd Verderben zuverhütten/ so viel möglichhen/ mit Gottes regierung / vermeiden / wenn etwas rechtschaffen gutes vnd tüchtiges/ aus einem jungen Menschen erwachsen vnd werden sol.

Ferner weiln der heilige Ehestand auch ein Weg ist/ auff welchen man vntugend zuvermeiden mit Ehrn vnd gutem Gewissen inn der Furcht Gottes wandeln kan vnd sol/ hat sich Junckherr Centurius mit dem Gebete zu Gott/ vnd zu vorgehabten rath der seinen/ inn denselben nach Christlicher gebüre / begeben / vnd mit des weiland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrvesten Geharten von Portfeld auff Elbenburgk / eines Sächsischen/ alten/ vornemen Adelstams / Ehelichen geliebten Jungfraw Tochter / Der Edlen vnd tugentreichen
domaln

domaln Jungfrauen Gebhartinen verheyrathet / dar-
 auff sein Adelige Hochzeit vnd ehelich Beylager zu
 Steinburg / Anno 1598. bey seinem geliebten Bruder
 Cornelio von Miltitz / etc. gehalten / vnd also seindhe-
 ro in das neunde Jahr mit dieser seiner geliebten Haus-
 frauen in geruhsamen friedlichen vnd gesegneten Ehe-
 stande Christlich vnd wolgelebet / vnd mit ihr durch
 den Segen Gottes Leibesfrucht vnd Erben / nemli-
 chen sieben Kinderlein / erlanget / vnter welchen noch
 ein Son vn̄ väterlicher Erben herr Nickel von Mil-
 titz / nach dem seligen Herrn Großvatern also genandt /
 desgleichen nu mehr zwey Töchterlein nach Gottes
 Willen am Leben / denn nechst verwichen Mittwoch /
 hat der Allmechtige gnade verliehen / das seine geliebte
 Hausfrau vnd nun verlassene Hochbetrübete Witt-
 be eines Töchterleins genesen / welches denn sobalden
 durch die heilige Tauffe anderweit Wider geboren
 vnd Christi Gnadenreich einverleibet worden / wie
 nun der fromme Gott die andern Kinderlein bereit in
 ihrer Kindheit seliglich abgefördert vnd zu sich aufge-
 nommen / also wolle er die sezt gedachten im Leben / vn̄ bey
 allem guten langwürig erhalten / segenen vnd versor-
 gen / zumal jeko in ihrem zugestandenem grossen Hertz-
 betrübetem Leid / vnd Waisenstand / sonderlichen nebenst
 der adelichē Frau Wittiben irer hertzlieben Mutter in

S ij

ihrem

ihrem trübseligen Kindelbette vnd schmerzlichen Leid/
 durch seinen Freudereichen Geist vnd Wort krefftig-
 lich trösten/stercken vnd erhalten/vnnd auch dem Jun-
 gen Erben/Nickeln von Miltitz/die gnade von derhöhe
 miltiglich verleyhen/damit er Christlich/Adelich vnd
 trewlich erzogen/versorget vnnd zu allem guten ange-
 führet werde/damit er glücklichen den löblichen Fuß-
 stapffen seines seligen Herren Vaters vnnd Großva-
 ters nachfolgen/ das alte gute Lob nicht vntergehen
 lasse: Sondern dasselbige bestendig erhalten vnnd mit
 ehren vnnd aller seligen Wolsfart vermehren möge/
 vmb seines einigen allerliebsten Sohns Jesu Christi
 willen/ Amen.

Den Weg seines Ordentlichen Berufs vnnd
 Dienstbestallung belangend / hat vor dreien Jahren
 der Churfürst zu Sachsen vnd Burggraff zu Magde-
 burg / etc. vnser gnedigster Herr / ihn zu einen Cam-
 merjuncckherrn gegen Dresden/ im Churfürstlichen
 Hofflager erfodern vnd bestellen / vnd ferner das er
 auff seiner Churf. Gn. Königlich vnd Hochlöblich Ge-
 mahl/etc. auffwarten sollen gnedigst verordnen lassen/
 alda er denn solche Dienstwertigkeit vnd Befehle mit
 vntethänigstem trewesten Fleisse bedienet vnd verrich-
 tet/also das jetzo die gnedigste Herrschafft etc. selbstien
 ober seinem leidigen Todesfall/ gnedigst mitleiden tra-
 gen

gen vnd bekümmert sein/ Der Gott alles Trosts gebe mit gnaden/ das dieser schmerzliche Kiez geheilet/ vnd das grosse Leid mit Gedult getragen/ vnd überwunden werden möge.

Mit dem Wege vnd gegen dem Ausgang seines zeitlichen Lebens / hat es sich also nach Gottes Willen begeben / Als Gott der Allmechtige seine geliebte Hausfrau abermaln mit Leibesfrucht gesegnet vnd an der zeit ihrer Entbindung es sich genahet / hat er auff vnterthenigst gebeten vnd gnedigst verstattet erlaubnis / sich von dem Churfürstliche Hofflager nach Hause gewendet / Ist daher zu Siebenaichen den letzten Septembris jüngst hin gegen abends frisch vnd gesund angelanget / zu keinem andern Ende / denn das er bey seines lieben Weibes frölicher entbindung / als ein getrewer Ehegenos vnd Vater mit verlangen vnd trewen auffwarten vnd der hoffenden Leibesfrucht seinem lieben Kinde das Hochtröstliche Sacrament der heiligen Tauffe widerfahren lassen wollen.

Ben diesem seinem Vorsatze vnd Zustande ist also hergangen / das er des nechst verwichenē ersten Octobris, sich Lusts Kurzweil halber vnd gar guter meinung mit seinem lieben Verwandten Christian von Osterhausen / etc. mit Fechten geübet / dabey er durch einen vngemeineten vnd vnersehenen Stich / vnterm

lincken Augapffel bis ins Gehirn getroffen vnd ver-
 lezet worden / wie nun hierauff der liebe Junckherr
 Centurius am Gehirn tödtlich verlezet / also ist der von
 Osterhausen gleich schmerzlich gnug in seinem Her-
 zehnirob verwundet gewesen / vnd weiln dermassen es
 nach Gottes Willen also geschehen / in Freundlicher
 beliebung vnd kurzweil / vnd nicht im Zorn / Widerwer-
 digkeit vñ einigem bösen vorsatz / habē sie zu beiden thei-
 len solch mislingen vnd vnfall schmerzlich gnug be-
 rewet / sich darauff nicht anders denn gar Christlich mit
 einander versöhnet / gelezet vnd geschieden / Junckherr
 Centurius hat zwar nun seinen schaden verschmerzet
 vnd mit dem Leben geendet / Der von Osterhausen aber
 tregt sonder zweifel im leben noch seine Wunden vnd
 grosses Leid im Herzen / Gott wolle mit dem Pflaster
 seines Trosts solche verbinden vnd heilen / O Mensch-
 lich Elend / O Vnbständigkeit vnd gefahr Menschli-
 cher freuden.

In werender Leibes hinfelligkeit hat er sich ganz
 gedültig erzeiget : Hat Ern Valerianum seinen Beicht-
 vater teglichen begert vnd fordern lassen / welcher ihn
 mit fleiß aus Gottes Wort vnterrichtet vnd getrö-
 stet / vnd da er ihn vnter andern gefraget / ob er nicht
 das Hochwürdige Nachtmal des Herren Christi be-
 geret / hat er gesaget / ich habe Herzlich sehnen vnd ver-
 langen

langen darnach / hette es zu Torgaw nur vergangen
wollen nemen / so hette ihn eine Bevatterschaft / bey
welcher er sich vorm Trunck befahret / darvon abgehal-
ten / er wolle es folgenden Sonntag öffentlich vor der
ganzen Gemeinde thun / wie er sich denn gleich des ta-
ges darauff bereitet vnd gefast gemacht haben sol.

Folgend hat er sich mit allerley herrlichen vnd
hertzlichen Sprüchen / Lehren vnd Verheissungen aus
Gottes Wort mit sehnlichen seuffzen vnd zusamen-
schlagung der Hende getröstet.

Als Er Valerian gefragt ob er auff den gecreu-
zigten Herrn Jesum Christum mit warem vertrauen
vnd Glauben sterben wolle / hat er abermal mit auffhe-
bung seiner Hende / ja gesaget / die Wort widerholet
vnd daraus sich weiter verlauten lassen / auff wem er
sonsten sterben solte ?

Do ihm zugesprochen worden / Leben wir so leben
wir dem Herren / ist er in die rede gefallen / vnd selbst
gesaget / Sterben wir so sterben wir dem Herren / wir
leben oder sterben so seind wir des Herren. Item / aus
den 46 Psalm : Gott ist vnser Zuversicht vnd stercke /
eine Hülffe in den grossen Nöthen die vns troffen ha-
ben / desgleichen / Wir haben einen Gott der da hilfft vñ
einen Herrn Herrn / der auch vom tode errettet Psal. 68.
vnd

vnd andere tröstliche Sprüche mehr seind von ihm gehört vnd widerholet worden/ bis er entlichen still worden vnd nechsten Montags gegen abend vmb halbweg Neun Vhre also wolgefast vnd getrost sanfft vnd selig in Christo dem Herren verschieden vnd gleich eingeschlaffen.

Auff dem Wege seines Christenthumbs vnd geistlichen Ritterschafft / hat er sich vor allen dingen teglichen früe vnd abends des Christlichen Gebets vnd Anruffung zu Gott durch Christum trewlich befließen/vnd so viel möglichhen von andern Leuten vnd hend In abgesondert.

Er hat den Brauch vnd Übung gehalten / das wann er von Hofe nach Hause kommen / er allewege eine halbe Stunde in der heiligen Bibel gelesen / ihme also Gottes Wort vnd Exempel der heiligen befanndt vnd nütze zu machen.

Wie er denn auch fleissig zur Kirchen gangen / Gottes Wort mit lust vnd ernst angehört vnd zum offtern das Hochwürdige Nachtmal des HEKren genommen vnd gebrauchet.

Seine liebe noch kleine Kinderlein vnd das ganze Haußgesinde vnd Diener / hat er zum Gebete vnd allem guten jederzeit ermanet vnd angehalten.

Des

Des vbermessigen trinckens / wie jetzo jeder der schedliche vnd sündliche Mißbrauch zu Hoff vnd sonst allenthalben eingerissen / hat er sich / so viel immer möglichem / enteuffert / vnd sich eines messigen vnd bescheidenen Lebens befließen.

Seine trewe Vnterthanen hat er gerne in eigener Person gehöret / sich ihrer in billigen dingen trewlich angenommen / vnd in allewege dahin gesehen / damit alle mängel vnd gebrechen vnter ihnen dermassen beygelegt würden / das er solches gegen dem Obersten Richter an jenem tage verantworten könnte / Inmassen dann eben dieses von den Vnterthanen / vnd andern gerühmet vnd mit Ehrenen beklaget wird.

Wenn wir nu / ihr geliebete / schließlichen wollen betrachten / wie der HERR vnsern seligen Junckherrn Centurium &c. auff seinen Wegen von Anfang / im Mittel vnd Ende vnterwiesen vnd geführet / so sehen vnd finden wir freylich allenthalben in allen Fußstapfen nichts anders denn des HERRN gütigkeit vnd frödigkeit / darumb ist es ohne allen zweifel aus Gütigkeit vnd frödigkeit des HERRN ergangen vnd geschehen / das er ihn eben zu dieser zeit auff solchem Weg / von dieser ergerlichen Welt in seine Ruhe vnd Himlische gewarsam abgefördert vnd versetzt hat / seines noch Jungen vnd besten Alters in dem 32. Jahre.

S

Der

Der Gute vnd Fromme H E X X verleyh
 ihm eine selige Ruhe / vnd einem jeglichen vnter vns /
 auff seinen Weg vnd zu seiner zeit eine Christliche bereit-
 schafft vnd nachfahrt / vnd endlich allen am Jüng-
 sten Tage eine Herrliche Freudreiche Auferstehung
 vnsers Leibes / vnd heimfahrt zum Himlischen vnd
 ewigen Vaterlandes / Amen / gütiger vnd
 fromer H E X X Jesu /
 Amen.



MONO.



TOMICÆ.

Exordium
net stat
mana d

Bona ipsa natura seu
essentia sua.

Bona, Pater, Filius,
Spiritus sanctus.

Concio
absolvi-
tur:

em

Bona ex re-
velatione.

Bona ex ef-
fectu emer-
git.

Obiectio de obi-
tu piorum vario
cum explicatione.

Cause non
nulla.

- 1. Ira Dei con-
tra delicta.
- 2. Ante malum
auferuntur
- 3. Ut ceteri
deterreatur
- 4. Ut excite-
mur ad pie-
tatem.
- 5. Typi iudicij
subitanej.

Propositio
visceribus tales:

ductione erati & conuersi contra peccata
extenditantes.

regenerati & non conuersi peccatis
entes.

i.

per Spiritum, S. Angelos preceptores, magistratus,
Parentes, sumtus, occasiones, &c.

peculiaribus & mirabilibus.

Applicatio ad defunctum:

Conclusio integra tractationis cum voto.

TYPUS DISPOSITIONIS DICHOTOMICÆ.

Concio
absolvi-
tur:

Exordio: quod conti-
net statum vite hu-
mana discretum.

Comunem omnib9 sc. erumnosum pijs juxta atq; impijs
Peculiarem, non ita erumnosum sed planè felicem, pijs
scilicet atq; Electis.

Bona ipsa natura seu
essentia suâ.
Bona, Pater, Fili9,
Spirito9 sanctus.

Propositione ex text9
viscerib: de manu-
ductione DEI, quæ
extendit se:

Ad pedagogicâ
DEI institutio-
nē, quæ spectat
Deum bonum & rectū
docentem, ducentem
Homines peccatores
docendos ceu discipu-
los.

juxta essentiam.
juxta voluntatem
quæ
Natura sunt omnes tales:
Actione

Bona ex re-
velatione.
Bona ex ef-
fectu emer-
git.
Objectio de obi-
tu piorū vario
cū explicatione.
Cause non
nullæ.

1. Ira Dei con-
tra delicta.
2. Ante malū
auferuntur
3. Ut ceteri
deterreatur
4. Ut excite-
mur ad pie-
tatem.
5. Typi judicij
subitanej.

Ad practicâ,
quam exer-
cet docendo
& ducendo.

In genere: 1. In via ortus nostri.
2. In via progressus: per Spiritū, S. Angelos preceptores, magistratus,
Parentes, sumtus, occasiones, &c.
In via exitus nostri
Nativitate tanquam peculiari & mirabili.
In specie: Morte vel obitu
singulari, hinc Applicatio ad defunctum:
Conclusio integra tractationis cum voto,



TYPUS DISPOSITIONIS DICHOTOMICAE

<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>
<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>
<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>
<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>
<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>	<p>1. In genere</p> <p>2. In specie</p>

Concis
absol



Vitæ quæ mortalibus hoc thæuro
Odis mortalibus bono dolentem
Ictus malorum, raris procellis
opis illi

Inter vitæ fulmine putantes
Ivisham mentem procul hinc abesse
Ite sed per vitæ nos ita tepens
tata minatur

Et tæ horrida capere melle
Lucis hæretas sequitur innox mors
Et prois vitæ letes caducæ
cum pede hæbet

Ita quævis conus curis ancto
Cui vix pigra rapit, atq;
Eius amplius demere portionem
in a laborat

Sic opibus corporata vincis
Solvent tandem subno, vltur fax
Que caret gaudium, nec in hæto
Fragis olive

Non melleos nos haurit, quæ quæ
Ite namque quæ conus ancto
Ite in hæto
Ite in hæto

In corpore nobilitate vitæ
Centum à hæto decantata

VI fœmo T. l. a. o. f. g. a. o. p. l. a. r. i. s.
secundum studium in hæto V. r. i. c. e.
pergentium Academiæ



17
1750





Z. 6753

179



ULB Halle

3

003 077 381



f

VD 77

91.14





Von den g
 der gleybigen a
 fuhrte des
 weiland Edlen/S
 C E
 Von Milis
 aichen bey M:
 Welcher zu Hau
 Gottes Willen ande
 tödlichen verleset / d
 seliglich eingeschlaße
 zu Meiffen in de
 NICOL
 der H. Schrifte
 Stiff
 Gedruckt zu

man
 An
 Bei
 hrt/des
 Sieben
 Gann
 och nach
 am Heupt
 nd s. Vhr
 i 1607.
 tedte
 TUM
 hohen
 man

